

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **3 (1955)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innerrhoder Geschichtsfreund

3. Heft Herausgegeben vom Historischen Verein Appenzell 1955

INHALT:	Seite
Duft Johannes. Das älteste Taufbuch von Appenzell und seine Titelminiatur	1
Ruosch Albert. Hoheitszeichen von Appenzell I. Rh.	14
Großer Hermann. Paul Diebolder, Gontenbad †	32
Steuble Robert. Innerrhoder Tages-Chronik pro 1954 mit Bibliographie und Totentafel	38
Steuble Robert. Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1954/55	53
Nachwort	56

Das älteste Taufbuch von Appenzell und seine Titelminiatur

Von Dr. JOHANNES DUFT, STIFTSBIBLIOTHEKAR

Das im Jahre 1570 angelegte Taufbuch der Pfarrei Appenzell, aufbewahrt im dortigen Pfarrarchiv, besitzt mehrfache Bedeutung. Kirchengeschichtlich steht es im Rahmen der durch das Tridentinum unternommenen katholischen Restauration; kunstgeschichtlich gehört es in die besonders von der Abtei St. Gallen gepflegte Renaissance der liturgischen Buchmalerei; heimatgeschichtlich ist es eine unerschöpfliche Fundgrube für die Personen-, Familien- und Ortsnamenforschung.

Taufbücher im allgemeinen

Taufbücher anzulegen erübrigte sich vor der Glaubensspaltung, da die Kindertaufe unter Christen eine Selbstverständlichkeit war. Allerdings lassen sich schon aus dem 15. Jahrhundert vereinzelte Taufbücher im Gebiet der heutigen Schweiz nachweisen (Pruntrut 1481; Basel 1490, heute unbegreiflicherweise im Britischen Museum in London). Die Not-